

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Meri Disoski, Elisabeth Pfurtscheller, Ralph Schallmeiner,
Gertraud Salzmann,
Kolleginnen und Kollegen

betreffend Erstellung von Angeboten zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Frauen

eingebracht im Zuge der Debatte über den dringlichen Antrag von Dr. Pamela Rendi-Wagner, MSc, Gabriele Heinisch-Hosek betreffend Frauen dürfen nicht die Verliererinnen der Corona-Krise sein!

BEGRÜNDUNG

Mehrfachbelastungen durch Home-Office-, Home-Schooling, Kurzarbeit, drohender oder realer Jobverlust, finanzielle Sorgen, die Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus, die Angst davor, einen nahen Menschen zu verlieren, und der Tod eines geliebten Menschen – seit März 2020 haben die Corona-Krise und ihre Folgen weitreichende soziale, ökonomische, körperliche und auch psychische Auswirkungen auf unser aller Leben.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen Frauen und Männer jedoch unterschiedlich. Frauen sind in gesellschaftstragenden Berufen überproportional vertreten: Ob im Handel, in der Produktion, im Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereich, in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen und Schulen. In all diesen Bereichen sind es vor allem Frauen, die körperlichen und auch psychischen Belastungen ausgesetzt sind. Wo Kindergarten und Schulen im Kampf gegen die Verbreitung des Corona-Virus in die eigenen vier Wände verlegt werden mussten, wo professionelle Pflegekräfte temporär entfallen sind, haben vor allem Frauen so entstehende Betreuungslücken gefüllt und waren so Doppelt- und Dreifachbelastungen ausgesetzt. Die Corona-Krise ist nicht nur eine Gesundheitskrise, sondern auch eine ökonomische Krise, wobei nach Untersuchungen der OECD insbesondere Frauen von erhöhter Armutgefährdung durch die Corona-Krise betroffen sind¹. Im Schatten der Corona-Krise gab es zudem einen Anstieg an Gewalt gegen Frauen.

Im Vorfeld zum Internationalen Weltfrauentag verweist der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen auf Studien, wonach bei Frauen in Folge der

¹ OECD (2020): Women at the Core of the Fight Against COVID-19 Crisis, bezogen unter: read.oecd-ilibrary.org/view/?ref=127_127000-awfnqj80me&title=Women-at-the-core-of-the-fight-against-COVID-19-crisis (Zugriff: 20.4.2020)

Corona-Krise Ängste, Depressionen, Schlafprobleme und Stress in den vergangenen Monaten stärker zugenommen haben als bei Männern.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

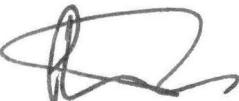
ENTSCHLIESSUNGSAKTRAG

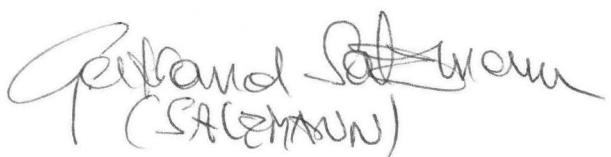
Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, wird dazu aufgefordert, ehestmöglich Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Frauen zu treffen und entsprechende Angebote vorzulegen.“

E. Pfluegl
(PIUTSCHELLER)


(ZÖPF)


(SCHAFFNER)


(PÖTZL)

MR. DISOKI:
(MR. DISOKI)

